

18. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)**

vom 09. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Dezember 2019)

zum Thema:

**Neue Stadtquartiere - Arbeitsplätze vor Ort und Stadt der kurzen Wege**

und **Antwort** vom 18. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (Linke)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 21 869

vom 09.12.2019

über Neue Stadtquartiere - Arbeitsplätze vor Ort und Stadt der kurzen Wege

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute auf dem Gebiet der künftigen Neuen Stadtquartiere (bitte nach Stadtquartieren einzeln auflisten)?

Antwort zu 1:

Es liegen überwiegend keine Angaben zu den in den Gebieten vorhandenen Arbeitsplätzen vor. Lediglich für Adlershof / Johannisthal liegen diesbezüglich konkrete und aktuelle Angaben vor, da diese regelmäßig durch den Entwicklungsträger von den ansässigen Unternehmen und Institutionen erhoben werden. (Vgl. Anlage 1)

Frage 2:

Wie viele Arbeitsplätze werden auf dem Gebiet der künftigen Neuen Stadtquartiere neu entstehen (bitte nach Stadtquartieren einzeln auflisten)?

Antwort zu 2:

Die geplanten – derzeit 16 – neuen Stadtquartiere sind u.a. hinsichtlich ihrer Lage, der Flächengröße, den vorhandenen, wie auch geplanten Nutzungen sowie dem Planungs- und Entwicklungsstand sehr heterogen. Manche Quartiere werden überwiegend als Wohnstandorte mit ergänzenden, kleinteiligen Infrastruktur- und Dienstleistungseinrichtungen (z.B. Buckower Felder) entwickelt, andere weisen eine stärkere Nutzungsmischung innerhalb des neuen Stadtquartiers (z.B. Güterbahnhof Köpenick) auf. (Vgl. Anlage 1)

Eine gezieltere Beeinflussung der entstehenden Arbeitsplätze ist neben der Bauleitplanung insbesondere durch die Steuerung der Grundstücksvergabe möglich.

Frage 3:

Plant der Senat, den Bedarf an neuen Verwaltungsstandorten in der Stadt in den Neuen Stadtquartieren zu verwirklichen; wenn ja, wo und wann sind neue Verwaltungsstandorte geplant; wenn nein, aus welchen Gründen verfolgt es der Senat nicht, durch öffentliche Ansiedlungen Arbeitsplätze in den neuen Stadtquartieren zu schaffen und somit den Ansatz „Wohnen und Arbeiten im Quartier“ zu verwirklichen?

Antwort zu 3:

In den neuen Stadtquartieren werden – je nach Bedarf – auch neue Verwaltungsstandorte geplant. (Vgl. Anlage 1)

Die Zielsetzung der Quartiere – insbesondere hinsichtlich der Nutzungsmischung – sind sehr unterschiedlich.

Frage 4:

Welcher Verkehr wird

- für den Weg zur Arbeit,
- für die Freizeit

prognostiziert und wie soll dieser abgewickelt werden (bitte nach Stadtquartieren einzeln auflisten)?

Antwort zu 4:

Die Abschätzung des zukünftigen Verkehrs innerhalb der neuen Stadtquartiere richtet sich nach der konkreten Nutzung sowie der räumlichen Lage innerhalb der Stadt. Die Abschätzung des resultierenden Verkehrs ist jeweils von spezifischen Strukturgrößen wie Einwohnerzahl, Zahl der Arbeitsplätze, Art und Umfang der baulichen Nutzung abhängig. Diese wird in der Regel erst mit der Aufstellung der Bebauungspläne festgesetzt. In Abhängigkeit ihrer Größe werden je Stadtquartier auch mehrere Bebauungspläne aufgestellt. Zudem ist das Mobilitäts- Verhalten (Modul- Split) von Stadtlage und Infrastruktur Angebot abhängig und zudem einen – z.T. bewusst geplanten Wandel- unterworfen. Eine abschließende Aussage zu den prognostizierten Verkehren ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. (Vgl. Anlage 1)

Frage 5:

Inwieweit wird dabei der Konzeptansatz „Stadt der kurzen Wege“ zugrunde gelegt und umgesetzt?

Antwort zu 5:

Der Ansatz der „Stadt der kurzen Wege“ bzw. die Umsetzung nachhaltiger und umweltfreundlicher Mobilitätsformen wird in allen neuen Stadtquartieren zugrunde gelegt (vgl. Leitlinien zur Entwicklung der neuen Stadtquartiere, DS 18/0724). Entscheidend für die Wirksamkeit und Realisierung dieses Ansatzes ist jedoch neben der stadtstrukturellen Lage und der Größe des jeweiligen Quartiers auch die intendierte Nutzungsmischung und die vorhandenen bzw. zu schaffenden Angebote im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität. Zudem hat auch das Verhalten der Bewohner bzw. Nutzer einen großen Einfluss auf das Gelingen dieser Vision: Derzeit sind die Pendlerzahlen und die Suburbanisierung erheblich gestiegen. (Vgl. Anlage 1)

Berlin, den 18.12.2019

In Vertretung

Scheel

.....  
Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Tabellarische Antwortmatrix

		Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
		Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute? <b>Arbeitsplätze (Bestand)</b>	Wie viele Arbeitsplätze werden neu entstehen ? <b>Arbeitsplätze (neu)</b>	<b>Neue Verwaltungsstandorte</b> in den NSQ? Wo und wann? Wenn nein, warum?	<b>Prognose Verkehr</b> für den <b>Weg zur Arbeit</b> , für die <b>Freizeit</b> ? Wie soll dieser abgewickelt werden?	Umsetzung des Konzeptansatzes „ <b>Stadt der kurzen Wege</b> “?
Nr.	Neues Stadtquartier					
1	<b>Blankenburger Süden</b>	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor. Im Fokusraum (ca. 150 ha) gibt es im nördlichen Bereich (ehem. FHTW-Gelände) einige kleinere Gewerbe- und Handwerksbetriebe und im südlichen Bereich (Gewerbegebiet Heinersdorf) kleinere und mittlere Gewerbe- und Handwerks- sowie Dienstleistungsbetriebe.	Eine genaue Angabe hierzu ist zum aktuellen Planungsstand noch nicht möglich. Im neuen Stadtquartier Blankenburger Süden sollen 40 ha gewerbliche Bauflächen entstehen. Darüber hinaus sollen auch innerhalb der Wohngebiete Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen entstehen. Die Nutzungsverteilung innerhalb des Quartiers ist Gegenstand eines aktuell laufenden, städtebaulichen Werkstattverfahrens.	Im Blankenburger Süden sollen auch Flächen für Verwaltungsstandorte mitgeplant werden, nach derzeitigem Stand ein Bürgeramt und ein regionalsozialpädagogisches Dienstgebäude. Verortung offen, Gegenstand des laufenden städtebaulichen Werkstattverfahrens.	Das Quartier soll insgesamt autoarm konzipiert werden, d.h. den Verkehrsarten des Umweltverbundes soll Vorrang gegeben werden. Um dies erreichen zu können, wird begleitend zum laufenden städtebaulichen Werkstattverfahren auch ein Grundlagenkonzept für nachhaltige Mobilität erarbeitet. Eine der Grundannahmen ist dabei, dass der Modal Split 80:20 zu Gunsten des Umweltverbundes betragen wird. Zudem soll der ruhende Verkehr ausschließlich in Quartiersgaragen untergebracht werden. Für die Quartierserschließung aber auch die Anbindung an überörtliche Verkehrsmittel (S-Bahn) wird die Straßenbahnlinie M2 von Heinersdorf durch das neue Quartier zum S-Bahnhof Blankenburg verlängert.	Durch die autoarme Konzeption sollen die öffentlichen Räume innerhalb des Quartiers insbesondere für zu Fuß Gehende und Radfahrende gestaltet werden. Im Quartier werden neben Wohnnutzungen auch soziale Infrastruktureinrichtungen (Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen, Jugendfreizeit), kulturelle Einrichtungen (Bibliothek, Volkshochschule etc.) sowie Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen (Kleingewerbe, Ärzte etc.) entwickelt werden. Durch die Ausweisung von Gewerbeflächen (insgesamt 40 ha) werden innerhalb des Fokusraums (150 ha) auch Arbeitsstätten entstehen. Diese angestrebte Nutzungsmischung kann die Umsetzung des Ansatzes "Stadt der kurzen Wege" fördern.
2	<b>Buch</b>	Im Plangebiet sind zu einem kleinen Anteil auch lokales Gewerbe und eine Schule vorhanden. Kleinräumige Daten über deren Arbeitsplatzbestand sind nicht bekannt. Die Rahmenplanung für das Gebiet wird derzeit erst vorbereitet.	Kleinräumige Daten über die künftige Arbeitsplatzanzahl sind nicht bekannt. Mit der aktuellen Änderung des Flächennutzungsplans (Ifd. Nr. 05/98) ist im Gebiet neben dem Schwerpunkt als Wohnbaufläche zu einem geringen Anteil auch eine gemischte Baufläche vorgesehen. Bereits heute und auch künftig ist dort Gewerbe grundsätzlich möglich. Darüber hinaus sind im Zuge des Wohnungsbaus im Plangebiet auch eine Grundschule sowie Kitas vorgesehen.	Nach aktuellem Stand sind im Zuge des Wohnungsbaus im Plangebiet eine Grundschule sowie mehreren Kitas vorgesehen. Weitere Verwaltungsstandorte sind derzeit nicht geplant.	Für das Plangebiet wird das Ziel der Entwicklung eines autoarmen Stadtquartiers verfolgt, in dem die Wege nach Möglichkeit über den Umweltverbund zurückgelegt werden. Die Lage des Gebietes nahe des S-Bahnhofes Buch ist hierfür eine gute Voraussetzung. Da derzeit erst die Rahmenplanung sowie die verkehrliche Untersuchung bzw. ein Mobilitätskonzept vorbereitet werden, liegen noch keine detaillierten Informationen hierzu vor.	Kurze Wege ergeben sich insbesondere durch das Ziel einer verdichteten, aber flächensparenden Bauweise im Gebiet, sowie durch die Nähe zum Ortszentrum Buch und den S-Bahnhof.

Tabellarische Antwortmatrix

		Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
		Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute? <b>Arbeitsplätze (Bestand)</b>	Wie viele Arbeitsplätze werden neu entstehen ? <b>Arbeitsplätze (neu)</b>	<b>Neue Verwaltungsstandorte</b> in den NSQ? Wo und wann? Wenn nein, warum?	<b>Prognose Verkehr</b> für den <b>Weg zur Arbeit</b> , für die <b>Freizeit</b> ? Wie soll dieser abgewickelt werden?	Umsetzung des Konzeptansatzes „ <b>Stadt der kurzen Wege</b> “?
Nr.	Neues Stadtquartier					
3	Buckower Felder	keine	Wohnquartier - Arbeitsplätze von untergeordneter Bedeutung	keine Verwaltungsstandorte, fehlender Bedarf am Standort. Einordnung einer öffentlichen Jugendfreizeiteinrichtung.	Durch die innerhalb des Plangebiets zulässigen und anzunehmenden Nutzungen wurden rd. 5.700 Wege je Tag ermittelt welche über eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden abgewickelt werden sollen. Für den KFZ-Verkehr wurden 1.830 Fahrten je Werktag berechnet, welche über zwei Anbindungen an die Gerlinger Straße und eine über den Buckower Damm abgewickelt werden. Eine neue Buswendeschleife ermöglicht für den Busverkehr eine Taktverdichtungen und Linienverlängerung und kann zur Verbesserung des ÖV-Angebots beitragen. Mit einem attraktivem Radweg am Buckower Damm und zusätzlichen Verbindungen zum Mauerstreifengrünzug sollen attraktive Wege für Fuß- und Radverkehr geschaffen werden.	Schaffung sozialer Einrichtungen (Kita, Jugendfreizeiteinrichtung) sowie öffentliche Grünfläche innerhalb des Plangebiets; im allgemeinen Wohngebiet sind der Versorgung des Gebietes dienende Läden und Räume für freie Berufe (z.B. Arztpraxen) zulässig; ausschließlich verdichteter Geschosswohnungsbau; in fußläufiger Entfernung Schulen sowie Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs vorhanden
4	Europacity	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	Insgesamt wird die Entstehung von 16.000 AP prognostiziert (Schlüssel GF Gewerbe und statistische Angaben).	Nein, es sind und wurden keine neuen Verwaltungsstandorte geplant, da seinerzeit kein Bedarf bestand.	durch Nähe HBF und Anbindung B96 Erschließung gesichert	Nähe Hauptbahnhof mit örtlichen und überörtlichen Anbindungen begünstigt die überwiegende Nutzung des Umweltverbundes.
5	Wasserstadt Oberhavel	Es liegen keine Angabe zu vorhandenen AP-Zahlen in der WOH vor. Die WOH ist ein gemischt strukturiertes Quartier mit Gewerbegebieten vorallem im Norden und Westen entlang des Maselakekanals und im Bereich der Maselakebucht. Ebenso ist die Insel Eiswerder überwiegend gewerblich geprägt. Das Carossaquartier stellt westlich der Havel einen Dienstleistungsschwerpunkt dar.	Schwerpunktmäßig ist die Entwicklung von Wohnungen insbesondere im Südwesten und im Osten der Havel vorgesehen, ergänzt durch soziale Infrastruktur sowie Dienstleistungen des tägl. Bedarfs. Genaue Zahlen zu AP sind nicht bekannt.	nein, es sind keine neuen Verwaltungsstandorte geplant, da kein Bedarf am Standort besteht.	Der Quell- und Zielverkehr wird durch das vorhandene Verkehrsnetz aufgenommen. Zur Entlastung vorhandener Verkehrswege ist eine übergeordnete Straßenverbindung über die Insel Gartenfeld geplant (die genaue Lage der HVSt ist noch in der Variantenbetrachtung von SenUVK). Zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung bestehen seitens SenUVK Planungen für eine Straßenbahnstrecke zur Anbindung an die U7 im Bereich Paulsternstraße - Gartenfeld - Rathaus Spandau, die konkrete Streckenführung bedarf noch weiterer Untersuchungen.	Die WOH ist geprägt durch die Wassernähe und nahe gelegene grüne Freiräume, die der unmittelbaren Freizeitgestaltung zuträglich sind. Aufgrund der vorhandenen gewachsenen gewerblichen Strukturen befindet sich ein Anteil an AP im Quartier. Durch die Schaffung von Wohnungen erfährt es nun die Entwicklung zu einem ausgewogenen, gemischt genutztes Quartier.

## Tabellarische Antwortmatrix

		Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
		Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute? <b>Arbeitsplätze (Bestand)</b>	Wie viele Arbeitsplätze werden neu entstehen ? <b>Arbeitsplätze (neu)</b>	<b>Neue Verwaltungsstandorte</b> in den NSQ? Wo und wann? Wenn nein, warum?	<b>Prognose Verkehr</b> für den <b>Weg zur Arbeit</b> , für die <b>Freizeit</b> ? Wie soll dieser abgewickelt werden?	Umsetzung des Konzeptansatzes „ <b>Stadt der kurzen Wege</b> “?
Nr.	Neues Stadtquartier					
6	Insel Gartenfeld	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor. Es handelt sich nach geltendem Recht um Industriegebiete.	Nach aktueller Planung wird von 5.500 arbeitsplätzen ausgegangen (vgl. Begründungsentwurf)	Neue Verwaltungsstandorte im Plangebiet sind nicht bekannt. Ein Kerngebiet ist geplant.		
7	Johannisthal / Adlershof	Der Jahresbericht 2018 wies 1.144 Unternehmen am Standort aus. 2018 waren im Entwicklungsbereich <b>19.400</b> Menschen tätig. Hinzu kamen rund <b>850 Auszubildende</b> .	Ausgehend von einer Wachstumsrate von 6,5% und auf Grundlage der auf den noch zur Verfügung stehenden Baufeldern möglichen Geschossflächen Gewerbe ist eine Verdoppelung der Arbeitsplätze möglich, d.h. es können noch ca. <b>20.000 Arbeitsplätze</b> entstehen.	Im Entwicklungsbereich Johannisthal-Adlershof bestehen bereits umfangreiche Verwaltungsstandorte (Einrichtungen des Bezirkes Treptow-Köpenick, Arbeitsamt, Jobcenter). Weitere sind nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht vorgesehen.	Für den Entwicklungsbereich Johannisthal-Adlershof wurde eine Verkehrsprognose 2030 erstellt, die vom Vollausbau des Standortes ausgeht und auch das Nebennetz berücksichtigt. Im Prognose Planfall entstehen teils deutliche Zunahmen der Verkehrsmengen. Im Innern des Areals kann der Verkehr durch die bestehenden Verkehrsanlagen gut aufgenommen werden. An den Knotenpunkten zum übergeordneten Straßennetz kommt es zu deutlichen Qualitätseinbußen. Im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes sollen konventionelle, weiche und innovative Maßnahmen entwickelt werden, die gegensteuern, um die Attraktivität des Standortes zu wahren. Erste Aktivitäten bestehen bereits hinsichtlich der Stärkung des ÖPNV und eines Mobilitäts-Hubs der BVG am S-Bahnhof Adlershof. Eine Skizze zur Förderung innovativer Konzepte wurde bereits eingereicht. Angestrebt ist ebenso die Verbesserung der Verkehrssituation durch flexiblere Arbeitszeitmodelle.	Von Anbeginn der Entwicklungsmaßnahme war das Ziel, eine Stadt in der Stadt zu schaffen, eine moderne europäische, integrierte Stadt, in der sowohl wissenschaftliche Ausbildung, technologische Forschung und Entwicklung sowie praktische Umsetzung in der Produktion, ein Quartier für Film- und Fernsehproduktion, Wohnen und städtisch-urbane Infrastruktur verankert sind. Dieses Ziel wurde in großen Zügen schon umgesetzt und wird weiterhin nachhaltig verfolgt.
8	Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick	Es liegen mit Bezug auf das neue Stadtquartier keine kleinräumigen statistischen Bestandsdaten zu den Arbeitsplätzen vor.	Eine genaue Angabe hierzu ist zum aktuellen Planungsstand noch nicht möglich. Es sollen ca. 2,5 ha gewerbliche Bauflächen städtebaulich neu geordnet sowie ca. 1,6 ha neu entwickelt werden. Es wird davon ausgegangen, dass dadurch ca. 1.100 Arbeitsplätze neu angesiedelt werden können. Darüber hinaus sind ca. 200 Arbeitsplätze im Bildungsbereich zu erwarten.	Die Entwicklung von Verwaltungsstandorten ist bislang nicht geplant. Im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung und Entwicklung von Gewerbestandorten sollen jedoch auch ca. 45.000 m <sup>2</sup> BGF Geschossgewerbe- und Dienstleistungsflächen neu entstehen. Etwa ein Drittel davon ist grundsätzlich als Standort für die Verwaltung geeignet. Für den Standort des Finanzamtes sollen ggf. erforderliche Erweiterungsflächen gesichert werden.	Durch den Ausbau des Bahnhofs Köpenick für die S- und Regionalbahn sowie seine Vernetzung mit Bus- und Tramlinien wird dem Umweltverbund der Vorrang für den überörtlichen Personennahverkehr eingeräumt. Der quartiersbezogene Verkehr wird als Teil eines autoarmen Mobilitätskonzeptes weitgehend auf den Fuß- und Radverkehr gestützt.	Die geplante kleinräumige Nutzungsmischung sowie die dezentrale Verteilung von Nahversorgungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen sollen diesen Konzeptansatz umsetzen.

## Tabellarische Antwortmatrix

Nr.	Neues Stadtquartier	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
		Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute? <b>Arbeitsplätze (Bestand)</b>	Wie viele Arbeitsplätze werden neu entstehen ? <b>Arbeitsplätze (neu)</b>	<b>Neue Verwaltungsstandorte</b> in den NSQ? Wo und wann? Wenn nein, warum?	<b>Prognose Verkehr</b> für den <b>Weg zur Arbeit</b> , für die <b>Freizeit</b> ? Wie soll dieser abgewickelt werden?	Umsetzung des Konzeptansatzes „ <b>Stadt der kurzen Wege</b> “?
9	Lichterfelde Süd	keine	Im neuen Stadtquartier Lichterfelde Süd sollen ca. 9.900 m <sup>2</sup> Gewerbe im MU entstehen, ca. 7.400 m <sup>2</sup> im MK und 2.400 m <sup>2</sup> im WA. Darüber hinaus gibt es eine Kitafläche in Höhe von 2.700 m <sup>2</sup> .	Keine klassischen Verwaltungsstandorte geplant. Im Kerngebiet ist ein neues Quartierszentrum geplant. Darüber hinaus sollen in Lichterfelde Süd öffentliche Einrichtungen insbesondere aus den Bereichen Bildung, Kultur, Kirche und Soziales entstehen.	Es gibt einen direkten S-Bahnanschluss, zwei Buslinien, ein Mobilitätskonzept für das Quartier mit kleinräumigen Verkehrsmittelangeboten.	
10	Michelangelostraße	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	nicht bekannt, konkrete Verteilung der unterschiedlichen Nutzungen noch nicht definiert	nicht vorgesehen	nicht bekannt (Im Rahmen der Planung soll ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden)	nicht bekannt (Im Rahmen der Planung soll ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden)
11	Schumacher Quartier	Die Anzahl der im Bestand vorhandenen Arbeitsplätze ist nicht bekannt. Fast 90 % des Plangebietes sind unbebaut.	Das Schumacher Quartier steht im räumlichen Zusammenhang mit dem Forschungs- und Industriepark Urban Tech Republic. Mit der Entwicklung des Gesamtareals Berlin TXL sollen bis zu 17.500 Arbeitsplätze entstehen. Im Schumacher Quartier können bis zu 2.500 weitere Arbeitsplätze entstehen.	Es sind keine Verwaltungsstandorte vorgesehen.	Eine gleichberechtigte Erschließung für alle Verkehrsteilnehmende ist gesichert durch die Anbindung an ein Radschnellwegenetz (geplant), U-Bahnnetz, Tramnetz (geplant) sowie die überörtliche Hauptverkehrsstraße Kurt-schumacher Damm und weiter an die BAB 111/ BAB 10. Innerhalb des autoarmen Quartiers werden kurze und attraktive Wege zu Kitas, Bildungscampus (Grundschule, ISS, Jugendfreizeitheim) und Nahversorger bestehen.	Grundschulen, weiterführende Schule, Sportanlagen und Nahversorgseinrichtungen sind an integrierten Standorten im Quartier geplant. Zudem ist eine rad- und fußläufige Erreichbarkeit zum Stadtteilzentrum KS-Platz und dem Forschungs- und Industriepark Urban Tech Republic vorgesehen.
12	Ehemaliger Rangierbahnhof Pankow	keine	keine Angaben bekannt, da das Nutzungskonzept noch nicht feststeht; Es werden aber sowohl in der Einzelhandelskonzentration in Westen als auch im Bereich der Fachmärkte in Osten neue AP entstehen.	Ein Bildungsrathaus ist in Verhandlung aber noch nicht gesichert	nicht bekannt (Im Rahmen der Planung soll ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden)	nicht bekannt (Im Rahmen der Planung soll ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden)
13	Neue Mitte Tempelhof	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	rd. 300 - 400 neue Arbeitsplätze insbesondere in öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Polizei, Kultur- und Bildungshaus, Kita) und ggf. eingestreuten Gewerbenutzungen	ja, Neubau einer Polizeiwache (Abschnitt 44) ca. ab 2023/2024, Kultur- und Bildungshaus ca. ab 2024/2025, Erweiterung des Rathauses Tempelhof, ca. ab 2026.	Konkrete Verkehrsprognosen liegen aufgrund des frühen Planungsstadiums noch nicht vor. Grundsätzlich kann jedoch davon ausgegangen werden, dass das vorhandene Mobilitäts-/Verkehrssystem den Mehrverkehr bewältigen kann.	ja, da es sich um eine integrierte innerstädtische Lage handelt.

## Tabellarische Antwortmatrix

Nr.	Neues Stadtquartier	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
		Wie viele Arbeitsplätze gibt es bereits heute? <b>Arbeitsplätze (Bestand)</b>	Wie viele Arbeitsplätze werden neu entstehen ? <b>Arbeitsplätze (neu)</b>	<b>Neue Verwaltungsstandorte</b> in den NSQ? Wo und wann? Wenn nein, warum?	<b>Prognose Verkehr</b> für den <b>Weg zur Arbeit</b> , für die <b>Freizeit</b> ? Wie soll dieser abgewickelt werden?	Umsetzung des Konzeptansatzes „ <b>Stadt der kurzen Wege</b> “?
14	<b>Schöneberger Linse</b>	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	Das städtebauliche Konzept sieht eine Umnutzung der heterogenen Strukturen zu einem lebendigen städtischen Quartier mit einer klassischen Berliner Blockrandbebauung und einer Mischnutzung aus Dienstleistungs- und Wohnfunktionen vor. B-Plan 7-75: ca. 22.000 m <sup>2</sup> Flächen für wohnverträgliche gewerbliche Nutzung B-Plan 7-81 VE: ca. 10.000 m <sup>2</sup> Flächen für wohnverträgliche gewerbliche Nutzung B-Plan XI-231abb: ca. 55.000 m <sup>2</sup> Flächen für wohnverträgliche gewerbliche Nutzung B-Plan 7-47: ca. 29.000 m <sup>2</sup> Flächen für wohnverträgliche gewerbliche Nutzung	Aktuell sind keine Standorte der öffentlichen Verwaltung geplant. Die BSR plant im Geltungsbereich XI-231abb einen Verwaltungsstandort.	Das Verkehrskonzept basiert auf der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr durch den Bahnhöfe Südkreuz und Schöneberg.	Das städtebauliche Konzept sieht eine Umnutzung der heterogenen Strukturen zu einem lebendigen städtischen Quartier mit einer klassischen Berliner Blockrandbebauung und einer Mischnutzung aus Dienstleistungs- und Wohnfunktionen vor. Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (Schule, Kita) sind ebenso geplant wie Nahversorgungseinrichtungen.
15	<b>Siemensstadt 2.0</b>	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	Wettbewerbsverfahren im Prozess / voraussichtlich 1.Q. 2020 erste Ergebnisse, danach Ableitung Angaben	Wettbewerbsverfahren im Prozess / voraussichtlich 1.Q. 2020 erste Ergebnisse, danach Ableitung Angaben	Wettbewerbsverfahren im Prozess / voraussichtlich 1.Q. 2020 erste Ergebnisse, danach Ableitung Angaben	Wettbewerbsverfahren im Prozess / voraussichtlich 1.Q. 2020 erste Ergebnisse, danach Ableitung Angaben
16	<b>Gut Hellersdorf</b>	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor.	Zu dieser Fragestellung liegen keine detaillierten Informationen vor. Im südlichen Bereich des Stadtquartiers (Bebauungsplan 10-45) sind auch gewerbliche Nutzungen vorgesehen.	Im Quartier Gut Hellersdorf ist nach derzeitigem Stand kein neuer Verwaltungsstandort vorgesehen.	keine Angaben	keine Angaben